

Dachsanierung „Speth'sches Schloss/Rathaus“

- Auftragsvergabe

Bei der Gemeinderatssitzung am 19. Mai 2015 konnte sich das gesamte Gremium bei einer lokalen Besichtigung im Dachgeschoss des Speth'schen Schlosses/Rathauses unter Beisein des Architekturbüros Supper Heinemann und des Sachverständigen für Restaurierungsarbeiten und Holzschäden, Robert Ott, einen umfassenden Überblick über die Schädigungen der Holzstruktur des historischen Dachstuhls verschaffen. Bei Vorarbeiten zur ursprünglich nur vorgesehenen energetischen Dämmung des Dachgeschossbodens zum 2. Obergeschoss, die im Rahmen der Gesamterneuerungsmaßnahmen am Speth'schen Stadtschloss mit Erweiterung durch den Schlossflügel bereits geplant und finanziell im Umfang der ursprünglichen Baumaßnahme erhalten waren, hatten die Baufachleute festgestellt, dass an nahezu allen Balkenaufgestellen des historischen Dachstuhls rund um das Gebäude erhebliche Schädigungen und Zersetzungsprozesse der Holzstruktur vorhanden sind. Wie an vielen ähnlichen Dachstrukturen sind auch hier viele Auflagepunkte durch unzureichende Durchlüftung und durch Durchnässung der Balkenfüße sowie durch Pilzbefall geschädigt.

Im Rahmen der oben genannten Besichtigung und der anschließenden Gemeinderatssitzung hatten die Fachleute und die Verwaltung über die unerwartet festgestellten Schädigungen am denkmalgeschützten Dachstuhl informiert sowie die daraus resultierenden, bislang nicht geplanten, Restaurierungsarbeiten erläutert. Infolge dessen hatte der Gemeinderat am 19. Mai 2015 einstimmig beschlossen, die durch das Sachverständigengutachten festgestellten Schädigungen am historischen Dachstuhl denkmalgerecht beseitigen zu lassen. Die Verwaltung war beauftragt worden, die Ausschreibung über das Planungsbüro vorzubereiten und über das Winterquartal 2015/2016 auszuschreiben.

Mit den Denkmalbehörden des Landes wurde in Folge die Maßnahme mehrfach besprochen. Eine denkmalrechtliche Genehmigung liegt vor und eine anteilige Förderung des denkmalbedingten Mehraufwands am Dachstuhl ist beantragt. Eine abschließende Bewilligung des Förderzuschusses liegt zwar noch nicht vor, aber eine Unbedenklichkeitsbestätigung durch das Landesamt für Denkmalpflege. Näheres wird in der Sitzung erläutert.

Das Architekturbüro Supper Heinemann hat auf Basis des Sachverständigengutachtens und der Abstimmungsgespräche mit dem Landesamt für Denkmalpflege ein umfassendes Leistungsverzeichnis erstellt und nicht nur die anstehenden Restaurierungsarbeiten am historischen Dachstuhl, sondern auch die ursprünglich vorgesehenen energetischen Ertüchtigungsmaßnahmen im Bereich des Dachbodens mit ausgeschrieben. Die sich daraus ergebende fortgeschriebene Kostenberechnung beläuft sich auf 533.941,94 €. Die Submission der öffentlichen Ausschreibung fand am Montag, 29. Februar 2016 statt. Nach inhaltlicher und fachtechnischer Prüfung der drei eingegangenen Angebote ergibt sich der in der Anlage beigefügte Vergabespiegel.

Die Stadtverwaltung schlägt in Abstimmung mit dem planenden Architekturbüro die Vergabe der Restaurierungs- und Zimmererarbeiten am Dach und am Dachgeschoss an den wirtschaftlichsten Bieter, die Firma Holzbau Ott aus Gammertingen mit einer Vergabesumme von 534.055 € vor.

Die im Zusammenhang mit der Dachsanierung und der energetischen Dämmung der Dachgeschossdecke zwischen 2. OG und Dachstuhl stehenden weiteren Maßnahmen an der Außenfassade des Schlossgebäudes (Gerüstarbeiten, Malerarbeiten etc.) sind bereits im Rahmen früherer Ausschreibungen an die je wirtschaftlichsten Bieter und Fachfirmen vergeben worden. Die im Haushaltsplan 2016 bereitgestellten Haushaltsmittel reichen für die vorgesehenen Vergaben aus.

Anlage